Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Sonntagskirche | 26.11.2017 08:55 Uhr | Bastian Rütten

Seelenbalsam für Königskinder

"Du müsstest auch mal wieder zum Friseur!“ Das ist so ein Satz, den meine Frau meistens am Sonntag für mich hat – wenn Zeit ist, auf die wirklich wichtigen Dinge zu achten. Und weil sie nicht Unrecht hat, weil sie mich kennt und ich mir ein gewisses Haarmaß nicht mehr leisten kann, sitze ich dann meistens. innerhalb der nächsten Werktage auf dem Frisierstuhl im Salon meines Friseurs. Wobei… "Salon“ trifft es in diesem Fall nicht so recht. Kapper Kurt, mein Mein Dorf-Friseur am Niederrhein kann nicht mithalten mit den neuen "Hair-Factorys“ und "Cut-Stations“, die in Köln und Co eröffnet werden. Sein Salon ist eher.. tja.. vielleicht eine Art Wohnzimmer. Die massive Holzverkleidung, die klobigen alten Frisierstühle,, die Tageszeitung und zwei bis drei Lesezirkelausgaben. Hinterrücks ein Wandgemälde eines niederrheinischen Sees in großem Ausmaß, einige Plakate der dörflichen Aktivitäten. Übrigens: Nebenbei kann man bei Kapper Kurt auch Angelscheine für die Krickebecker Seen erwerben. Und beim Haareschneiden geht es hier zu wie beim Fischfang: Vieles geht ohne Worte. Man reiht sich in die Stuhlreihe ein und wartet, bis man an der Reihe ist. Du hast alle Möglichkeiten:

Du kannst lesen. Ich weiß nicht, wann ich sonst so bewusst Zeitungsartikel lese, wie ich es in der verordneten Auszeit in der Wartezone beim Friseur tue. Du kannst dich natürlich auch unterhalten. Über das Wetter, über den neusten Dorftratsch oder über die große Politik. Du kannst einem der vielen Gespräche zuhören. Auch das hat was. Wenn du mit nichts was zu tun haben willst, dann lehnst du dich einfach zurück und schließt die Augen. Dann bist du quasi "raus“.

Und dann beginnt das Procedere: "Wie kurz? Wie immer! Gut!“ Kittel drüber, mit der kleinen Pumpflasche wird das Haar angefeuchtet. Mein Stammfriseur hat es raus. Er weiß, wie ich es gern hätte. Haarschnitt ist Vertrauenssache. Er kennt mich, ich kenne ihn. Seit Jahren. Er merkt, ob ich mich unterhalten will, oder ob ich für den Tag die Nase voll habe. 15-20 Minuten weiß ich: ich kann entspannt vertrauen,"Kapper Kurt“ wird es richten. Viel wichtiger aber sind die anderen Dinge die geschehen. Das hat sicher manchmal was von Seelsorge auf seinem Stuhl. Da kommen die kleinen Banalitäten zur Sprache, aber auch die mittelgroßen Katastrophen des Lebens, sogar die großen.

Und während Kapper Kurt mir am Ende ein Aftershave um den Hals streicht, das ich mir nie im Leben selbst kaufen würde schau ich in den Spiegel und denke oft: Was bist du ein Königskind auf diesem Stuhl. Alle 2 Monate werden dir diese 15 – 20 Minuten "Seelenbalsam“ geschenkt, in denen "Kapper Kurt“ in der Regel 2 bis 3 Zigaretten schafft. Warum ich das erzähle?

Die Kirche feiert heute das Christkönigsfest. Sicher: Die Bilder von angestaubten Monarchen passen heute nicht mehr ganz so gut ins Bild. Sie sind vielleicht manchmal eher was für die Illustrierte. Trotzdem ist die Königswürde, die wir Jesus zusprechen, auch etwas, was uns Menschen betrifft. Jede und jeder von uns ist ein Königskind, ein genialer Gedanke, ein großartiges Meisterwerk. Wir vergessen es allzu oft selber und wir geben einander viel zu selten das Gefühl und die Zusage: Du bist ein König! Du bist gut, genauso wie du bist! Lass es dir gut ergehen! Schau dich an wie du bist: Ein Meisterwerk!

Seit einigen Jahren läuft es im Leben meines Friseurs übrigens alles andere als rund. Der kleine "Wohnzimmer-Salon“ hat seit längerem immer wieder geschlossen. Ich bin nicht sicher, ob ihm so zu Mute ist, aber ich will Kapper Kurt einfach mal DANKE sagen für diese Momente und er darf sicher sein: Auch er ist ein Königskind, wie wir alle!